

04.03.2008

Antrag

**der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP**

Vorsprung der Spiele-Branche in Nordrhein-Westfalen weiter ausbauen - Umfeld der GAMESCom positiv nutzen

I. Ausgangssituation

Die europäische Leitmesse für Computerspiele wird im kommenden Jahr in Nordrhein-Westfalen als GAMESCom in Köln stattfinden. Vom 9. bis 13. September 2009 will die Branche dem in- und ausländischen Publikum in Köln zeigen, welche Spiele sie künftig auf den Markt bringt. Der Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) begründete den Wechsel von der „Games Convention“ in Leipzig zum Standort Köln mit der besseren Wachstumsperspektive. Weiterhin wurden die gute Infrastruktur und die optimale verkehrstechnische Anbindung - etwa an das internationale Flugnetz - hervorgehoben. Mit der Entscheidung haben sich Nordrhein-Westfalen und Köln vor allem gegen große europäische Metropolen wie London oder Paris durchgesetzt. Dies verdeutlicht die hohe Attraktivität des gefragten Medienstandorts und Innovationslands NRW im Herzen Europas. Nicht zuletzt ist der Gewinn dieses Branchen- und Publikumsmagneten mit bislang über 500 Ausstellern aus 31 Ländern und über 185.000 Besuchern auch ein großer Erfolg für die Landesregierung, die sich ebenso wie die antragstellenden Fraktionen für diese Messe engagiert hat.

Dieser Umzug wird einen enormen Schub für die bereits heute sehr lebendige und erfolgreiche Spielebranche in Nordrhein-Westfalen bringen. NRW ist heute bereits der Standort mit den meisten Spieleentwicklern in Deutschland. Dieser Vorsprung sollte durch die neue Messe noch ausgebaut werden.

Nach Großbritannien gilt Deutschland in Europa als der zweitwichtigste Markt für Unterhaltungssoftware. Allein in der deutschen „Gamesbranche“ arbeiten nach Schätzungen des Bundesverbandes Interaktive Unterhaltungssoftware rund 5000 Personen. Der durch die Messe erzeugte Rückenwind sollte aktiv genutzt werden, dass sich die Branche noch stärker in Nordrhein-Westfalen engagiert, um Entwickler und Dienstleister anzuziehen.

Die digitalen Spiele sind zum Massenmedium geworden. Nach Angaben des BIU haben allein im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres 4,7 Millionen Personen Computerspiele erworben. Insgesamt 11,4 Millionen Stück verkaufter Spiele bescherten der Branche einen Umsatz

Datum des Originals: 04.03.2008/Ausgegeben: 04.03.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

von 225 Millionen Euro. Konsolen und Minicomputer hinzugerechnet lag der Gesamtumsatz bei 550 Millionen Euro. Die Erwartungen sind weiter steigende Zahlen. Um diesem immer bedeutender werdenden Medium gerecht zu werden, hat die Unternehmensberatung Ernst & Young gemeinsam mit dem Bitkom die Studie „Digitale Spiele in Deutschland - Trends und Perspektiven 2007“ angelegt. Drei Trends sind dabei insbesondere festgestellt worden:

- Die Entwicklung führt zu mobilen Spielen.
- Insbesondere ältere Menschen und Frauen werden in Zukunft stärker die Umsätze des Spielmarktes beeinflussen und von den Herstellern als Zielgruppe angesprochen werden.
- Bei Multiplayer Games können viele Spieler zeitgleich und international über das Internet gegeneinander spielen.

Die europäische Leitmesse als wichtigstes Branchenereignis der europäischen Computer- und Videospieleindustrie bei jährlich wachsender internationaler Beteiligung ist im Land der neuen Chancen richtig. Die noch junge zukunftsweisende Spieleindustrie mit rasantem Wachstum und bedeutendem Wirtschaftspotenzial für die Kreativwirtschaft bei großer öffentlicher Wahrnehmung bietet am neuen Standort große Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Im begleitenden Umfeld bietet die angeregte öffentliche Diskussion über die in der Gesellschaft immer selbstverständlicher werdenden Computer- und Videospiele und über Kompetenzen im Umgang mit diesem neuen Leitmedium der Jugendkultur unterschiedlichste Möglichkeiten für die Politik und andere Institutionen.

II. Der Landtag stellt fest:

Der Landtag begrüßt die Anstrengungen, die die Landesregierung und andere Akteure unternommen haben, um die Messe GAMESCom in Nordrhein-Westfalen anzusiedeln. Ebenso begrüßt der Landtag die Ankündigung der Landesregierung, im Umfeld der Messe einen Kongress zur Förderung der Qualität von Computerspielen und ihren gesellschaftlichen Auswirkungen in Anlehnung an die vom Landtag beschlossene Initiative Kinder- und Jugendmedienschutz zu positionieren.

III. Der Landtag beschließt:

Der Landtag bittet die Landesregierung, in geeigneter Weise die Entwicklung eines Standortkonzeptes zu initiieren und den Ausbau der Gamesbranche in NRW mit begleitenden Maßnahmen weiter zu unterstützen. Dabei sollen auch die lokalen Aktivitäten in den Regionen Köln, Düsseldorf, Ruhrgebiet und Ostwestfalen-Lippe berücksichtigt werden.

Helmut Stahl
Peter Biesenbach
Ilka von Boeselager
Thomas Jarzombek
Dr. Stefan Berger
Dr. Michael Brinkmeier
Horst-Emil Ellinghaus
Lothar Hegemann
Werner Jostmeier
Heinrich Kemper
Thorsten Schick
Michael Schroeren
Horst Westkämper

und Fraktion

Dr. Helmut Papke
Ralf Witzel
Dietmar Brockes

und Fraktion